

staatsbürgerlichem Verhalten erziehen. Das V. Pioniertreffen verdeutlichte diesen unlöslichen Zusammenhang zwischen der Tätigkeit der staatlichen Bildungsorgane, jedes Lehrers und Erziehers und der mobilisierenden Kraft der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation. Es zeigte, wie die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ als selbständige politische Organisation der Kinder der DDK mithelfen muß, das einheitliche sozialistische Bildungssystem zu verwirklichen. Ohne diese Mitwirkung können die hohen Ziele der Bildungskonzeption nicht realisiert werden.

Jugendverband und Pionierorganisation nehmen im System der sozialistischen Bildung und Erziehung der Jugend einen besonderen Platz ein. Ihre spezifischen Aufgaben sind im Beschluß des Politbüros vom 28. April 1964 „Über die weitere Tätigkeit der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ im einheitlichen sozialistischen Bildungssystem“ sowie im Statut der Pionierorganisation festgelegt. Diese Dokumente wurden in den Mitteilungen der Zentralleitung der Pionierorganisation Nr. 11 vom 11. Juni 1964 und in einer Sondernummer der „Trommel“ vom 30. Juni 1964 veröffentlicht.

Die bisherigen Erfahrungen bei der Auswertung des V. Pioniertreffens lehren, daß alle Grundorganisationen und leitenden Organe der Partei dem erwähnten Politbürobeschuß mehr Aufmerksamkeit widmen müssen. Sie sollten dafür sorgen, daß er von allen Genossen gründlich studiert wird und daß besonders die ideologisch-politischen Grundfragen des Beschlusses mehr in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt werden. Hierzu gehört vor allem, überall Klarheit über die gesellschaftliche Holle der sozialistischen Kinderorganisation und über ihre Hauptaufgabe im sozialistischen Bildungs- und Erziehungssystem zu schaffen. Diese Hauptaufgabe besteht gegenwärtig darin, daß FDJ und Pionierorganisation mithelfen, die Initiative der Kinder und Jugendlichen beim Lernen, in der Arbeit und in der Freizeit zu wecken und ihnen das Gefühl der Verantwortung für ihr eigenes Verhalten und für die Gemeinschaft anzuerziehen. Dabei ist das entscheidende Kriterium für die Tätigkeit jeder FDJ-Organisation, jeder Pioniergruppe und -freundschaft, wie alle Schüler befähigt werden, hohe Leistungen in allen Unterrichtsfächern und in der produktiven Arbeit zu erreichen und sich ordentlich und diszipliniert zu verhalten.

In Karl-Marx-Stadt waren 20 000 Pioniere, die besten aus allen Freundschaften der Republik, mit hervorragenden Leistungen auf den verschiedensten Gebieten der Pioniertätigkeit vertreten. Diese 20 000 sind aber nur ein Prozent

aller Pioniere unserer Republik! Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben aller Parteiorganisationen, der staatlichen und wirtschaftlichen Organe und der Leitungen der Massenorganisationen, den Jugendfreunden und Pionieren zu helfen, den Elan und die Erfahrungen von Karl-Marx-Stadt auf die gesamte Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zu übertragen und überall die Arbeit jeder Gruppe und Freundschaft mit den höheren Maßstäben, wie sie vom V. Pioniertreffen gesetzt wurden, zu messen.

Dazu ist notwendig, daß unsere Genossen, besonders in den Betrieben und Schulen, stärkeren Einfluß auf die Organisierung der gesellschaftlichen Hilfe für jede Pionierfreundschaft und FDJ-Organisation ausüben und neue Möglichkeiten erschließen, die Jung- und Thälmannpioniere am gesellschaftlichen Leben der Werktätigen in den Betrieben, Genossenschaften und wissenschaftlichen Einrichtungen aktiv teilnehmen zu lassen.

Das V. Pioniertreffen gibt unseren Parteiorganisationen zahlreiche Anregungen, wie die Pioniere an die ökonomischen Probleme des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und der wissenschaftlich-technischen Revolution heranzuführen sind. Im VEB Blema, Aue, zum Beispiel zeigten die Arbeiter den Pionieren Lichtbilder, wie ihre Maschinen in Kuba montiert werden. Die Kinder lernten anschaulich die hohe Verantwortung dieses Betriebes für die Exportbeziehungen mit Kuba kennen und bekamen zugleich einen lehrreichen politischen Anschauungsunterricht über die Freundschaft der sozialistischen Länder und das Wesen des sozialistischen Internationalismus. Im VEB Lackkunstharz-Fabrik Zwickau sprachen die Arbeiter mit den Pionieren über die betrieblichen Probleme und Aufgaben. Die Kinder erfuhren von ihnen wichtige Einzelheiten über die chemische Produktion und deren Bedeutung im Sozialismus.

Mit echtem Pioniergeist ins Neuland

Sicher gibt es vielfältige Formen, um die Pionierorganisation eng mit dem Leben zu verbinden, und erfolgreiche Methoden, um die Berufswünsche der Schüler entsprechend den volkswirtschaftlichen Schwerpunkten zu wecken. Der Erfolg hängt aber entscheidend davon ab, wie die Grundorganisationen unserer Partei mithelfen, überall ideologische Klarheit über die Rolle der Pionierorganisation in der sozialistischen Gesellschaft zu schaffen.

Karl-Marx-Stadt lehrt die Erwachsenen, daß die Pioniere und Schüler anspruchsvoller ge-